



## ENERGIEWENDE JETZT

Projektentwickler/in für Energiegenossenschaften



### Nahwärmenetz in Bürgerhand

#### Preisgekrönt

*Was machen Bürgerinnen und Bürger, wenn die Abwärme des Biomasse-Heizkraftwerkes im örtlichen Sägewerk das ganze Dorf mit Wärme versorgen könnte? Sie gründen eine Energiegenossenschaft und realisieren das größte Nahwärmenetz Deutschlands in Bürgerhand.*

Engagierte Bürgerinnen und Bürger, die Dorfbewohner, das örtliche Sägewerk, Politiker, Firmen ... An der Erfolgsgeschichte des Nahwärmenetzes in Schönstadt in Mittelhessen haben viele Menschen mitgearbeitet.

Da ist das örtliche Sägewerk des Ortsteils von Cölbe mit 1600 Einwohnern. Dort werden in einem Biomasse-Heizkraftwerk Holzabfälle genutzt, um in Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme zu erzeugen. Im Sommer nutzt das Sägewerk die Wärme zur Holz Trocknung, im Winter produziert das Heizkraftwerk viel mehr Wärme als das Werk selbst nutzen kann. So viel, dass das ganze Dorf Schönstadt damit versorgt werden könnte. Die Geschäftsführung des Unternehmens reizt die Idee, kohlendioxid-neutral produzierte Wärme in der Region zu belassen.

#### Bürger treiben das Projekt voran - und das Dorf macht mit

Die Idee eines bürgereigenen Nahwärmenetzes reizt engagierte Schönstädter Bürgerinnen und Bürger. Eine Projektgruppe bildet sich und initiiert eine Machbarkeitsstudie, ob ein Nahwärmenetz für Schönstadt ökologisch und ökonomisch sinnvoll ist. Das Ergebnis: Das Netz lohnt sich, wenn mindestens 205 Haushalte mitmachen.

Die Engagierten machen weiter, gründen im Frühjahr 2011 die Schönstadt die Energiegenossenschaft „Nahwärme Schönstadt eG“. Drei Viertel aller Schönstädter Haushalte erklären sich in wenigen Monaten bereit, Mitglied der Genossenschaft zu werden.

Jedes Mitglied bezahlt einen Eigenanteil von 5.000 Euro, darin enthalten ist die Bereitstellung der Wärmeübergabestation im Haus. Der Hauptteil der Investition von insgesamt sechs Millionen Euro wird über staatliche Fördergelder und ein Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau gedeckt. Auch der Gemeinderat unterstützt mit großer Mehrheit die Idee des Nahwärmenetzes und bürgt mit einer Zins- und Tilgungsgarantie für den Kredit der Genossenschaft in Höhe von drei Millionen Euro.

#### Klimaschutz und regionale Wertschöpfung

Der Wärmepreis liegt für die Bürger bei 9,76 Cent/kWh und ist verlässlicher als der für Öl oder Gas, das ist die Überzeugung vieler Bürger. Doch es geht in Schönstadt um mehr als um gemeinsames, nachhaltiges Heizen. Es geht um die positive ökologische Bilanz, um das Ziel der Energieautarkie und die Wertschöpfung. Durch die Umstellung auf Nahwärme werden in den nächsten 20 Jahren fünf Millionen Euro an Wertschöpfung vor Ort bleiben, hat das planende Ingenieurbüro errechnet.

#### Zwei Jahre planen – sieben Monate bauen

Die ehrenamtliche Projektgruppe treibt engagiert das Projekt voran, recherchiert Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten, kümmert sich um die Genehmigungen und die Verträge. Zusammen mit einem



## ENERGIEWENDE JETZT

Projektentwickler/in für Energiegenossenschaften



Ingenieurbüro werden die Ausschreibungen vorbereitet und der Bau beaufsichtigt. Im Frühjahr 2012 beginnen die Bauarbeiten. Jede Straße wird aufgerissen, über 13 Kilometer Rohrleitungen verlegt. Sieben Monate später, am 13. Oktober 2012, wird das größte Nahwärmenetz Deutschlands in Bürgerhand offiziell eingeweiht „Ein vorbildlicher Beitrag zum Ziel des Landkreises Marburg-Biedenkopf, bis



13 Kilometer Rohrleitungen verlegt.  
Foto: Nahwärme Schönstadt eG

2040 energieautark zu werden“, lobt Landrat Robert Fischbach. Das Nahwärmenetz versorgt 284 Liegen-schaften in Schönstadt – Wohnhäuser, Grundschule, Bürgerhaus, die örtliche Kita und die Feuerwehr. Die Dorfgemeinschaft spart so jährlich etwa 650.000 Liter Öl und Gas.

Bei den Baukosten legt die Genossenschaft eine Punktlandung hin, auch das Betriebsergebnis des Jahres 2012 ist erfreulich, berichtet der zweite Vorstand Rolf Beuermann auf der Generalversammlung im Juni 2013. Die Genossenschaft wird bereits 2013 schwarze Zahlen schreiben, so seine Prognose.

### Preisgekrönt

2013 erhält die Nahwärme Schönstadt eG den Georg Salvamoser Preis. „Die Bürger von Schönstadt haben bewiesen, dass mit der Nutzung lokaler Potenziale das Ziel 100 Prozent Erneuerbare Energie auch im Bereich Wärme erreicht werden kann“, heißt es in der Würdigung der Jury.

### Erfolgsfaktor Kommunikation

Die Jury betont auch das vorbildliche Kommunikationskonzept. „Die Bewohner wurden von Beginn an mitgenommen“. So sind die Engagierten der Genossenschaft von Haus zu Haus gezogen, um die Bürger zum Mitmachen am Nahwärmenetz zu motivieren. In Bürgerversammlungen, dem lokalen Mitteilungsblatt und im Internet hat die Genossenschaft regelmäßig die Bürger informiert und ihre Fragen beantwortet, etwa: Wie funktioniert die Umstellung konkret? Was mache ich mit meinem Restöl und dem Öltank, was mit meinem alten Öl-/Gasbrenner? Zukünftig möchte die Nahwärme Schönstadt eG einen regelmäßigen „Nahwärme-Stammtisch“ für alle Bürgerinnen und Bürger anbieten und Themen rund um die Energieeffizienz behandeln.

Ein weiterer Erfolgsfaktor ist laut Andreas Mainusch, Vorstandsvorsitzender der Genossenschaft die gute Kooperation. „Was und wie es hier passiert ist, funktionierte nur durch das enge Zusammenspiel aller Beteiligten“, so Mainusch. „Das ganze Projekt hat die soziale Zusammengehörigkeit des Dorfes gestärkt“. Den großen sozialen Aspekt sieht auch Jutta Seip, Sprecherin der Genossenschaft: „Das Dorf ist ein Stück enger zusammengerückt.“

### Kontakt

Nahwärme Schönstadt eG

Talwinkel 4 35091 Cölbe / Schönstadt

Tel. 06427-48 40 49 Fax: 06427 9310 744

E-Mail: [Nahwaerme@schoenstadt.net](mailto:Nahwaerme@schoenstadt.net) Internet: <http://schoenstadt.net/index.php/nahwaerme>